



Königsdörfchen

Informationsblatt der Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf e.V.

Ausgabe 16

www.kleinkoenigsdorf.de

November 2003

Wegekreuze in der Kleinkönigsdorfer Flur Teil 2

Wandern wir vom Schwarzen Kreuz weiter in Richtung Kleinkönigsdorf, so treffen wir, von rechts kommend, auf den Triftweg. An dieser Stelle stand im Schutz einer Linde bis in die 70er Jahre das Triftkreuz. Dieses Kreuz war einer der sieben Fußfälle, an dem noch bis in das Jahr 1933 für schwerkranke und sterbende Einwohner gebetet wurde. Aber auch bei starken Zahnschmerzen ging man zu diesem Kreuz und bat um Linderung der Schmerzen. Während des Zweiten Weltkrieges fertigte der 1953 verstorbene Kaspar Effer aus Kleinkönigsdorf ein neues Kreuz aus Stein an. Wie das Schwarze Kreuz mußte auch das Triftwegkreuz dem Fahrradweg weichen, dabei ist das Schwarze Kreuz abhanden gekommen.

Anfang 1998 beschloss der Vorstand der Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf das Triftkreuz zu erneuern. Die Königsdorfer Gartenbaufirma Detlef Hoven wurde beauftragt, an alter Stelle ein neues Triftkreuz zu errichten. Der im Elisabethheim tätige Pfarrer Hubert Köllen konnte am 09.05.1999 das neu errichtete Kreuz unter der Teilnahme der Bevölkerung einweihen.

Geht man vom Standort des Triftkreuzes weiter in Richtung Kleinkönigsdorf, so findet man am Ortseingang, an der rechten Straßenseite, ein Steinkreuz. In den Sockel dieses Kreuzes wurde der Spruch „Wanderer, wann und wo ist deine Stunde?“ eingemeißelt. Dieser Spruch erinnert wohl an einen Verkehrsunfall mit tödlichen Ausgang an dieser Stelle. Gegenüber diesem Gedenkreuz stand auf der anderen Straßenseite das ursprüngliche Dorfkreuz. Es war, nach mündlicher Überlieferung, auch eine Bittstelle der sieben Fußfälle. Nach einer weiteren Überlieferung soll an dieser Stelle ein Heiligenhäuschen mit einem

Eichenkreuz gestanden haben, das in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zerfallen ist. Die Bezeichnung „Am hellige Hüsche“ blieb jedoch erhalten. 1950 wurden das „Hellige Hüsche“ nach einer Zeichnung von Kaspar Effer wieder neu errichtet und am Magdalenenfest 1950 von Dechant Hansen geweiht. Es stand auf einem breiten vierstufigen Fundament und hatte einen Bruchsteinsockel. Der Aufbau aus Feldbrandsteinen war mit Zementputz in lichtgrüner Farbe versehen. Er hatte ein Betondach, das mit Schwalbenschwanzziegeln belegt war.



Das neue Triftkreuz am Ortsausgang Richtung Brauweiler

Das neue Dorfkreuz, genannt Segenskreuz, wurde aus Beton gefertigt und mit buntem Glas verziert. Die gewählte Bauart war bewusst vorgenommen worden, weil man hier einen Fronleichnamsalter aufbauen wollte. Der große Vorplatz bot allen Prozessionsteilnehmern Gelegenheit, auf den Altar zu blicken. Die Finanzierung und Baudurchführung geschah durch die Dorfgemeinschaft in Eigenleistung. Wie schon das Schwarze Kreuz und das Triftkreuz mussten auch das „Hellige Hüsche“ mit dem Segenskreuz straßenbaulichen Maßnahmen der 70er Jahre weichen. Das Segenskreuz wurde am ehemaligen Eingang des Kleinkönigsdorfer Friedhofes wieder aufgestellt.

Nach Zeichnungen und Ideen von Marlies Worman und Peter Kaulen begannen einige Mitglieder der Dorfgemeinschaft unter der Leitung von Peter Kaulen am 29.04.1995 mit der Wiedererrichtung eines neuen „Hellige Hüsche“. Es konnte jedoch nicht an alter Stelle errichtet werden, sondern wurde in unmittelbarer Nähe des oben beschriebenen Gedenkkreuzes erbaut. Zum Magdalenenfest am 27.07.1996 wurde das neue „Hellige Hüsche“ mit dem vom Kölner Künstler Weinert gestalteten und von einem Mitglied der Dorfgemeinschaft gespendetem neuen Segenskreuz unter der Anteilnahme der Dorfgemeinschaft und Kleinkönigsdorfer Bürgern von Herrn Dr. Krinner gesegnet.

Abschließend sei noch die Kreuzigungsgruppe über der Eingangstür der Magdalenenkapelle erwähnt. Sie war ursprünglich Teil eines von der Familie Pauli geplanten Kreuzweges und wurde 1892 beim Bau der jetzigen Kapelle in die Außenwand eingesetzt.

Das Himmelreich liegt im Sauerland

(oder wie die Holländer ins Telefönchen kamen)

Bis auf den letzten Platz ausgelastet war der Bus als es um 10:00 Uhr vom Parkplatz an der Kirche Richtung Sauerland ging. Bei Bilderbuchwetter und Sonne pur, bugsierte Fahrer Heinz und seine Frau den Doppelstöcker mit 69 bestens gelaunten Passagieren im fließenden Verkehr zunächst einmal bis zum Stau am Heumarer Dreieck. Dies trübte unsere Stimmung aber nicht, weil die Organisatoren Angela Mörsch, Rolf Rong und Helmut Köllgen genügend „Luft“ eingeplant hatten, um dennoch rechtzeitig an der Schiffsanlegestelle in Sondern am Biggesee zu sein. Rechtzeitig entpuppte sich dann doch als rechtzeitig, wir waren etwa eine knappe halbe Stunde vor geplanter Abfahrt unseres Ausflugsdampfers „MS Bigge“ am See. In Erwartung eines gut gefüllten Trinkwasser-Reservoirs waren wir dann

Brücke, die letztmalig im „Jahrhundertssommer“ 1976 aus dem Wasser ragte. Ein stummer Zeuge früherer Ortschaften, die im Tal des heutigen Biggesees gelegen hatten, bis dieser 1967 als großer Wasserspeicher für das Sauerland seine Soll-Wasserefüllung erreicht hatte.

Auf dem Schiff wurden wir hervorragend mit belegten halben Brötchen und frischem Kaffee versorgt und genossen anschließend bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel die knapp zweistündige Fahrt. Neben vielen Sonnenbrillen kam auch vereinzelt Sonnencreme zum Einsatz ohne dadurch wirklich zu verhindern, dass einige Köpfe auch später nach Sonnenuntergang noch heftig nachglühten. Im Anschluss an die Schiffsfahrt zerstreute sich „das Volk“ und verlor sich je nach Verlangen zwischen direktem Niederplumpsen

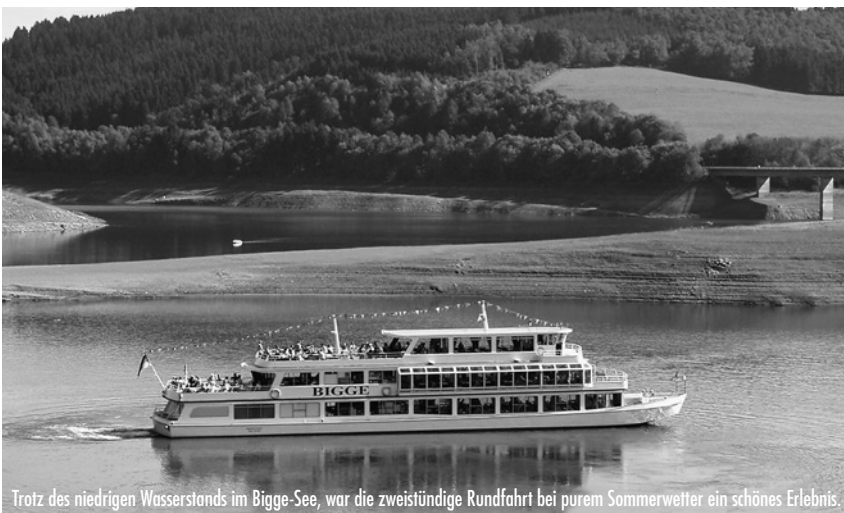
mer neuen Hallen präsentierten. Das Geschick des Führers entlockte unserer Phantasie märchenhafte Kronleuchter, allerlei Kulinarisches in der „Speisekammer“ und im „Kalorien-Gang“, einen Seehund am Fuße eines Felsens und schließlich auch noch das Höhlenmaskottchen, einen dicken Zwerg mit nur einem Zahn, sein Alter mindestens 20.000 Jahre. Die Zeit scheint hier unten wirklich still zu stehen mit einer Wachstumsrate der Säulen von 0,1 mm pro Jahr.

Zurück an der Erdoberfläche empfing uns das direkt benachbarte wunderschöne Restaurant „Himmelreich“, dessen Name schmiedeeisener gekrümmt auf Rauputz schon aus der Entfernung zu lesen war. Statt des im Restaurant geplanten Abendessens hatten unsere Organisatoren wegen des herrlichen Wetters schnell auf Terrassenbetrieb umdisponiert. Es gab ein leckeres Abendessen und da es ja schon Wochen her war als die Teilnehmer ihre Essenswünsche auf dem Anmeldeformular angekreuzt hatten, gingen die Organisatoren Angela und Helmut auf Nummer sicher und verteilten sonnenuntergangsrot leuchtende Essens-Memory-Kärtchen. Es klappte perfekt.

Nach dem Menü ehrte unser Vorsitzender Sigurd Au die diesjährige Dorfkönigin Uschi Bollig. Der Dorfkönig, Wolfgang Huppeler, so wurde uns berichtet, schlug zeitgleich irgendeine Schlacht in der Eifel. Uschi Bollig, die nach drei versenkten Vögeln früherer Jahre schon zur Dorf-Kaiserin gekürt worden war, schaffte in diesem Jahr den vierten Abschuss.

Alle genossen auf der Terrasse noch das Schauspiel eines wunderschönen Sonnenuntergangs, dann ging die Fahrt seicht kutschiert vom Fahrer Heinz zurück in die Heimat.

In Kleinkönigsdorf hielt der Bus einen Meter neben der Tür zum Telefönchen. Ein Wunsch der Wirtin war in Erfüllung gegangen. Sie hatte kurz zuvor einigen Thekentreuen anvertraut, dass jetzt ein Bus mit Holländern kommen möge, um den Laden zu füllen. Gesagt, getan. Ca. 20 der Fahrtteilnehmer ließen den Abend bei einem leckerem Kölsch ausklingen. Bleibt nur noch zu sagen: Sigurd's Blitzumfrage ergab eine hundertprozentige Begeisterung auf der Stimmungsskala und wir freuen uns jetzt schon auf die Fahrt im nächsten Jahr. Den Organisatoren ein herzliches Danke schön. Josef Mörsch



Trotz des niedrigen Wasserstands im Bigge-See, war die zweistündige Rundfahrt bei purem Sommerwetter ein schönes Erlebnis.

doch erstaunt über den sehr niedrigen Wasserstand der Talsperre. Es fehlten mindestens 10 m Wasserhöhe im Teich. Zum Schiff ging es deshalb heftig bergab, am Ende der Asphaltstraße sogar noch einige Meter über den Sand. Die „MS Bigge“ legte ab nachdem alle an Bord waren, fast alle. Was war geschehen? Ich will die Lage einmal so ausdrücken: „Alle schauen über die Reling auf den Strand, nur nicht Heinz, der steht im Sand.“

Da die Abfahrtszeit für 12:15 Uhr vorgesehen war, fehlte bei der tatsächlichen Abfahrt um 11:50 Uhr unser Fahrer Heinz.

Nach einer eleganten Schleife in den südlichen Arm des Biggesees bis zur Stelle, an der wegen Niedrigwasser die MS Bigge wenden musste, ging die Fahrt weiter in nördlicher Richtung zur Staumauer. Unterwegs passierten wir eine kleine

auf Wirtshausbänken und längeren Wanderungen im Schatten der Bäume entlang des Sees.

Um 16:00 Uhr ging die Fahrt weiter in das naheliegende Attendorf und dort genau zur berühmten Tropfsteinhöhle, der Atta-Höhle, welche bei einer Sprengung zum Kalkabbau zufällig 1907 entdeckt und seitdem in einem Drittel des Stollensystems touristisch erschlossen wurde. Nach den hochsommerlichen Temperaturen am See stiegen wir in zwei Gruppen auf insgesamt 1,8 km Länge und dabei ca. 320 Stufen überwindend mit fachmännischer Führung in die Tiefen der neun Grad „warmen“ Höhle ein. Der sich dort auftuenden Zauberwelt konnte sich wohl keiner von uns entziehen. Durch geschickte Beleuchtung unterstrichen, tauchten wir ein in ein Reich aus Stalaktiten, Stalagmiten und Sintervorhängen, die sich in im-

Familientag und Stiftungsfest 2003

Am 26. Juli fand das diesjährige Stiftungsfest der Dorfgemeinschaft statt, bei dem erstmalig



Die Kinder hatten viel Spaß beim diesjährigen Familientag

ein Familien-/Kinderfest mit Treckerrundfahrten durch den Wald, Kinderschminken, Luftballon- und Malwettbewerb sowie vielen weiteren Angeboten eingebunden war.

Nach einem Wortgottesdienst in der Magdalenen-Kapelle und der Kranzniederlegung auf dem Friedhof Kleinkönigsdorf, wurden die Königstitel der Dorfgemeinschaft ausgeschossen. Dorfkönig wurde mit dem 79. Schuss Wolfgang Hüppeler, Dorfkönigin mit dem 141. Schuss Uschi Bollig und Gastkönig Jens Hornkohl nach dem 92.



Unsere königlichen Würdenträger im Jahre 2003. Links, Wolfgang Hüppeler, der erstmalig Dorfkönig wurde. In der Mitte, Dorfkaiserin Uschi Bollig, die zum 4. Mal diesen Wettbewerb gewann. Rechts, Gastkönig Jens Hornkohl.

Unbekanntes Königsdorf

Unser Königsdorf verfügt über manches Ansehnliche und Liebenswerte, das jedoch öfters etwas versteckt ist.

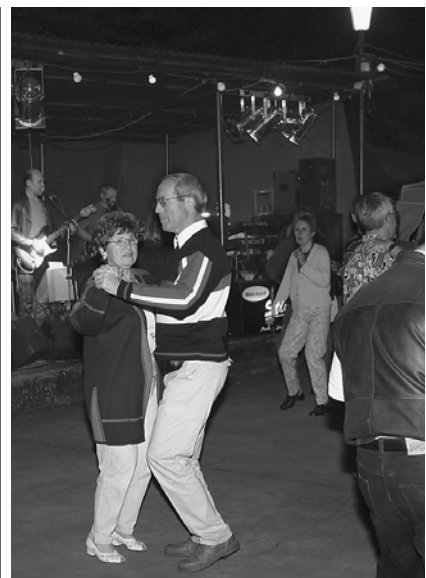
Auflösung aus der letzten Ausgabe: Tür zur Sakristei der St. Sebastianuskirche an der Aachener Straße.

Weiter geht es mit der hier abgebildeten Ansicht, Wenn Sie wissen, wo sich dieses Motiv befindet, schreiben Sie unserem Archivar Walter Meyer, Im Brauweiler Feld 7, 50129 Bergheim, eine Postkarte oder senden Sie eine E-Mail an mca_meyer@t-online.de

Unter den richtigen Einsendern verlosen wir 3 große Nikolaustüten. Einsendeschluss ist der 30. November 2003



Bilder vom Waldfest 2003



Termine

- | | |
|----------|--|
| 15.11.03 | 15:45 Uhr
Königsdorfer
Weißpfennige, MZH
Pfeilstr., Damensitzung |
| 30.11.03 | 15:30 Uhr
Mandolinen-Club
1923 e.V., Augustinus-
kloster Königsdorf,
Vorweihnachtliches
Konzert |
| 06.12.03 | 15:30 Uhr
Mandolinen-Club
1923 e.V., Elisabeth-Heim,
Königsdorf,
Vorweihnachtliches
Konzert |
| 07.12.03 | 17:00 Uhr
Dorfgemeinschaft,
Waldfestplatz Widderstr.,
Nikolausfeier (für Kinder
der Mitglieder) |
| 21.12.03 | 17:00 Uhr
Mandolinen-Club
1923 e.V.,
Sebastianuskirche
Königsdorf,
Weihnachtskonzert |
| 24.01.04 | 15:45 Uhr
Königsdorfer
Weißpfennige, MZH
Pfeilstr., Prunk- und
Kostümsitzung |
| 25.01.04 | 11:00 Uhr
Königsdorfer
Weißpfennige, MZH
Pfeilstr., Festkommers
mit Big Band |
| 01.02.04 | 10:30 Uhr
Königsdorfer
Weißpfennige,
Altes Brauhaus,
Aachenerstr.,
Frühschoppen mit
Programm |

Weitere Termine finden Sie unter:

www.kleinkoenigsdorf.de

Günter Wallraff liest in Königsdorf

Enthüllungsautor Günter Wallraff liest und diskutiert am 26. Februar 2004 im Gemeindezentrum.

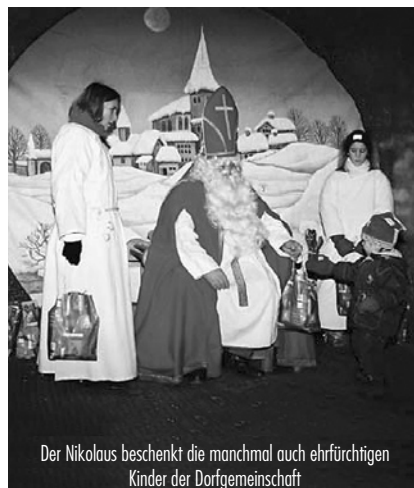
Sein Name ist Synonym für investigativen Journalismus, für „undercover“ recherchierte Enthüllungen über Missstände in Politik, Wirtschaft und Publizistik. Er ist der Mann, der bei Bild Hans Esser war und ertritt, dass diese Redaktion als „professionelle Fälscherwerkstatt“ und „Fehlentwicklung im deutschen Pressewesen“ bezeichnet werden darf; derjenige, der als Gastarbeiter Ali „ganz unten“ in den Niederungen von Arbeitswelt und Gesellschaft forschte. Günter Wallraff ist ein Meister der Camouflage, der mit Hilfe all dieser Rollen, in die er schlüpfte, der Gesellschaft den Spiegel vorhielt. Klar, daß jemand wie er sich Feinde machte und Widerspruch gegenüber seinen Methoden hervorrief.



Auf Einladung des Journalisten und Sachbuchautors Jürgen Streich kommt Günter Wallraff nach Königsdorf. Er wird am 26. Februar 2004 ab 20 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum aus Reportagen, die im Laufe von vier Jahrzehnten entstanden sind, vortragen und mit den Besuchern diskutieren.



Seit letztem Jahr schmückt die Dorfgemeinschaft die Ortseinfahrt von Brauweiler Kommend mit einem großen Weihnachtsbaum



Der Nikolaus beschenkt die manchmal auch ehrfürchtigen Kinder der Dorfgemeinschaft

Impressum:

Redaktion: Rolf Rong, Walter Meyer, Siegfried Offermann, Axel Kurth

Text- und Bildbeiträge: privat

Layout und Satz: Axel Kurth

Druck und Weiterverarbeitung:

Druckerei Metzen, Pulheim

Auflage: 4800 Exemplare, Kostenlose

Verteilung an alle Königsdorfer Haushalte.

V.i.S.d.P. Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf

Sigurd Au, Waldstr. 2F 50226 Frechen